

Erlebtes bleibt im Gedächtnis

In Vorfreude auf die Jahre

2030 - 2033

Erklärung des Zeitstrahls von 2033 Jahren

Texte, Fotos und
Gestaltung: K. Dang, Weihnachten 2021

Weiteres zum Thema der Zeitrechnung unter:
[https:// von-Jesus-lernen.de](https://von-Jesus-lernen.de)

Seit vielen Jahrhunderten haben wir Christen unterschiedliche Formen von Gottesdiensten und Formen unseren Glauben zu leben und ernst zu nehmen entwickelt.

Nicht nur der Reichtum an Vielfalt ist bei gegenseitigen Besuchen und Gesprächen zu entdecken, auch die eigenen blinden Flecken.

Worauf haben wir bisher überhaupt nicht geachtet? Welche Worte Jesu waren uns nicht wichtig, anderen aber umso mehr? Wo haben wir unsere Schwergewichte? Was fehlt bei uns?

Durch so einfach jetzt zugängliche Übersetzungsmöglichkeiten von Google und Co. kann sich unser Blick weiten – auch gegenüber uns selbst.

gewidmet
unseren Schwestern und Brüdern

in Gemeinden vor Ort

- wo „zwei oder drei“ oder auch mehr

in Jesu Namen versammelt sind

Jesus hat seine Schüler, die Jünger zu allen Völkern gesandt, sie zu taufen „und zu lehren, alles“, was er ihnen geboten hat.

Von Jesus zu lernen, ist bei uns nach unserer Taufe oft zukurz gekommen. Darum gibt es jetzt eine Webseite

<https://von-Jesus-lernen.de>

auf der Predigten zu den vier Evangelien aus dem Internet verlinkt sind, in denen Jesus im Mittelpunkt steht und deutliche wird, was wir von ihm lernen können.

2033 Jahre auf 2033 mm

Dieses Heftchen dient der Erklärung des Zeitstrahls, der wiederum unsere gegenwärtige Zählung von Jahren „vor Christus“ und „nach Christus“ verständlicher machen soll. Wer diesen Bezug unserer Zeitrechnung zu Jesus aus Nazareth, den Christus nicht mehr möchte, spricht stattdessen von „vor unserer Zeit“ und Jahren „nach unserer Zeit(rechnung)“.

Wie lang sind 2000 Jahre im Vergleich zu einem Menschenleben, zu unserem bisherigen Leben? Das kann man erspüren, wenn man vor dem an einer Wand aufgehängtem Band steht.

Was ist noch zu sehen?

Einander verstehen

Einmal Erlebtes bleibt im Gedächtnis, nicht nur des eigenen, sondern auch zum Teil über viele Generationen. Es kann Narben und Schmerzen, ja Hass bewirken, aber auch Dankbarkeit und Stolz.

Pontius Pilatus ist uns heute nur durch Jesu Hinrichtung noch bekannt, ein Nero als Kaiser u.a. wegen vieler Morde. In den Spalten Ereignisse wird man viel vermissen: die Kolonialgeschichte, den Holocaust, die deutsche Teilung und Einheit...

Lasst uns miteinander erspüren, welche Kraft und Wirkung aus den drei Jahren des Wirkens Jesu bis heute ausgeht.

verfasst im Ruhestand von Katharina Dang nach 10 Jahren der wissenschaftlichen Arbeit über den Zeitgeist, heute Mainstream genannt, und 26 Jahren als Pastorin in Berlin-Marzahn

in Hoffnung einer Zukunft auch für Kinder und Enkelkinder

In vielen Sprachen

In Deutschland wohnen zurzeit 83,1 Mill. Menschen, davon 11,4 Mill. Ausländer, dazu weitere 10,5 Millionen Menschen, die entweder selbst oder mindestens ein Elternteil aus dem Ausland stammen. Entsprechend viele Sprachen werden inzwischen bei uns gesprochen und fremdsprachige Gemeinden gibt es.

Auch mit diesen Schwestern und Brüdern durch Jesus wollen wir das Jubiläum vorbereiten. Mit und für sie wird die Webseite in vielen anderen Sprachen bis dahin erstellt und alle miteinander verlinkt werden.

Bisher gibt es eine englische, polnische, russische, ungarische und vietnamesische mit Hinweisen auf Predigten in der jeweiligen Sprache.

Rechts: Erlebtes bleibt im Gedächtnis

„Das Leben währt 70 und wenn es hoch kommt 80 Jahre“ heißt es im Psalm 90. - Alt und sehr alt gewordene Menschen gab es schon immer. Entsprechend lange lebt auch Erinnerung fort, vor allem von emotional sehr bewegenden Ereignissen. Eltern, Großeltern erzählen es ihren Kindern und Enkeln oder auch jemandem, mit dem sie zufällig ins Gespräch kommen. Andere fragen nach: Stimmt es, dass es so war, dass der oder die das oder jenes gesagt oder getan haben? Mancher schreibt es für sich selbst auf, um nicht zu vergessen, oder für Spätere.

Vier Reihen zeigen Menschen: hellgrün die ersten ca. 15 Jahre der Kindheit und Jugend, dann in Grüntönen die übrige Lebenszeit.

Die Idee dazu entstand beim Emmaus-Pilgerweg, organisiert von JC2033 in Israel 2020



Einander besuchen

– ein Pilgerweg zu den Jahren 2030 - 2033

2020 – haben wir, Mitglieder des Vereins „ZusammenLEBEN“, einen Empfang zur Eröffnung der Dekade in Vorbereitung auf die Jubiläumsjahre veranstaltet. Seitdem sind wir, soweit es die Corona-Situation erlaubt, in unserem Stadtbezirk Marzahn-Hellersdorf montags unterwegs, um christliche Gemeinden und Orte zu besuchen. Dies wird auf unserer Webseite dokumentiert:

→ [https:// zusammenleben-berlin.de](https://zusammenleben-berlin.de)

Viel haben wir noch vor uns!
Jedes Mal waren wir ermutigt von dem,
was wir sahen und hörten!

Gemeinsam beten!

Für einander beten!

Weltweit - für unser Welt!

Zum Beispiel per Zoom an jedem Freitag um
8 Uhr bzw. am letzten Freitag im Monat um
14 Uhr in weltweiter Gemeinschaft:

<https://www.jc2033.world/de/geschehen/gebetspartner.html>

in Vorfreude und Vorbereitung auf
das gemeinsame weltweite Osterfest 2033!

In der Mitte: „Ereignisse“

- gelber Hintergrund – zeigt Jesu Wirken, die öffentliche Anerkennung des christlichen Glaubens, des Sonntags und Osterns als Gedächtnistage seiner Auferstehung
- hellbraun – Christenverfolgungen
- grau – Kriegezeiten
- rosa – Jubiläen, die gefeiert wurden
- hellgrün – wichtige Ereignisse in der Zeitrechnung
- rote Schrift – Katastrophen, die eine Änderung des Wirtschaftens erforderlich machen
- blaue Schrift – Erkenntnisse, die das bisherige Weltbild infrage stellen

Jahreszahlen:

1. Spalte: Die Römische Zeitrechnung zur Zeit Jesu und noch mehr als 1000 Jahre weiter. Sie rechneten die Zeit nach der Gründung ihrer Stadt Rom. Würden wir das noch tun, wären wir 713 Jahre weiter.

2. Spalte: - In alten Zeiten begann man immer wieder neu zu zählen, wenn eine neue Herrschaft - eine neue Ära - begann, so 284 als Diokletian Kaiser wurde. Diese Zählung wird heute noch im Koptischen Kalender fortgeführt. Dann hätten wir heute 284 Jahre weniger.

3. Spalte: - Juden zählen die Jahre seit dem späten Mittelalter und seit 2018 offiziell in Israel nach der Erschaffung der Welt aufgrund der Angaben der Thora. Es sind 3761 Jahre mehr als in der

4. Spalte mit unserer christlichen Zeitrechnung

2033 Jahre – Es fehlen hier die davor!

1000 Jahr vor Jesus regierte der König David im heutigen Israel und machte Jerusalem zu seiner Hauptstadt.

Viele Verheißungen der Propheten aus diesen 1000 Jahren haben schon diejenigen, die Jesus gekannt hatten oder von ihm erfuhren auf ihn bezogen. Deshalb wurde er auch Sohn Davids genannt.

So sprachen Christen wie zuerst Beda Venerabilis und dann später Werner Rolevnick von den Jahren „vor Christus“ oder „vor Christi Geburt“ und zählten sie rückwärts. Jesu Leben wurde zur Mitte der Zeit / des Zeitstrahls als Zeit der Verheißung auf ihn hin und als Zeit der Erfüllung des Versprochenen.

Anlass für die Beschäftigung mit dem Kalender war seit frühesten Zeit der Wunsch der Christen gewesen, das Osterfest an einem Sonntag als dem ersten Tag der jüdischen Woche zu feiern.

Denn laut den Evangelien war Jesus am ersten Tag der Woche auferstanden - in der Zeit des Passahfestes, das vom 15. bis 22. des Monats Nisan gefeiert wird. Da für dieses Fest das Datum und nicht der Wochentag entscheidend ist, differierten diese jedes Jahr wie bei uns zu Weihnachten. Den Christen aber war wichtig am 1. Tag der Woche Jesu Auferstehung zu feiern. Deshalb konnten sie sich nicht nach dem Passahfest richten, sondern mussten sich auf eine eigene Rechenart einigen. Dies geschah 325 beim ersten Konzil in Nicäa.

Links ist die Jahreszählung nach unterschiedlichen Kalendern zu sehen.

Hellblau – wässrig sind die Jahreszahlen, wenn sie zu ihrer Zeit noch gar nicht bekannt waren, sondern erst von Späteren so gezählt wurden bzw. wenn sie in späterer Zeit nicht mehr benutzt wurden.

Braun sind die Jahreszahlen, wenn zu ihrer Zeit nur Spezialisten, die „Computisten“, diese Zählung benutzten.

Schwarz sind die Jahreszahlen, die in den Jahren, die sie bezeichnen, auch allgemein bekannt waren.

Ostern feiern 2033



Mehr dazu unter:

<https://www.jc2033.world/de>

Wer hat unsere Jahreszählung erfunden?

Dionysius Exiguus hat **um 525** im Auftrag des Papstes die Ostertermine für die nächsten Jahrzehnte errechnet und die Jahre seit der „Inkarnation des Herrn“ - seit Christi Geburt - gezählt. Doch seine Rechnung war nur Spezialisten bekannt.

Bekannt wurde sie in Deutschland erst durch **Werner Rolevinck**, dessen Werk **seit 1474** weite Verbreitung fand. In anderen Ländern wurden die Jahre noch viel länger auf alte Weise gezählt: nach Herrschaftszeiten, nach Ären oder nach dem vermeintlichen Zeitpunkt der Erschaffung der Welt.

Zur Verheißung gehört auch, dass **alle Völker** davon erfahren und nach Jerusalem kommen werden.

Die **Vielfalt an christlichen Kalendern** kann hier nur angedeutet werden. Eigentlich müsste man sie wie einen Baum darstellen, der etliche Zweige hat.

So existiert der diokletianische Kalender in dem der koptischen Christen in Ägypten und Äthiopien noch fort.

Auch Ostern wird bis heute an verschiedenen Terminen gefeiert, was aber auch daran liegt, dass bis heute nicht alle Kirchen die **Kalenderreform** von Papst Gregor XIII. **1582** mitgemacht haben und immer noch den Kalender benutzen, den Julius Caesar im Jahr 48 v. Chr. im Römischen Reich einführte.

Stimmt die Rechnung des Dionysius Exiguus?

Er hat nicht die mehr als 500 Jahre zusammengerechnet, die je nach Kalender unterschiedlich gezählt wurden, unterschiedliche Jahresanfänge, verschiedene Längen und Schaltmonate bzw. -tage hatten.

Stattdessen hat er 532 Jahre zurück gerechnet, denn alle 19 x 28 Jahre wiederholen sich der Stand der Sonne und des Mondes zueinander im Laufe des Jahres.

Außerdem kannte er schon den 25.12. als Weihnachtsfest, den 25. März als Fest der Verkündigung an Maria, den 14. Nisan als Tag der Kreuzigung...

Wir fühlen uns auf dem Zeitstrahl im allgemeinen ganz oben,
auf der „Höhe der Zeit“.

Hier ist es umgekehrt: **Ganz oben das Jahr 1 der „Inkarnation des Herrn“: Gott selbst ist Mensch geworden – in Jesus von Nazareth.**

Darauf vertrauen wir Christen. Gott ist bei uns, durch sein Wort in der Heiligen Schrift, durch seinen Geist und durch die Sakramente.

Wir kennen aus dem Matheunterricht, von Thermometern und vielen Graphiken den Zahlenstrahl mit der Null in der Mitte. Doch im Blick auf die Zeit ist das ein Irrtum, denn sie bewegt sich nur in eine Richtung.